

## **Exposé des Forschungsvorhabens „Koreanische Gegenwartslyrik. Inter- und Transkulturelle Gedichte: Themen, Formen, Tendenzen, Theorie“**

Die lyrische Stimmung ist ein wesentliches Moment für das, was von jeher die Menschen in Korea zwischen dem chinesischen Festland und dem japanischen Inselland am tiefsten bewegte. Noch heute drücken sich die Koreaner beim persönlichen und/oder gemeinschaftlichen Anlass mit Vorliebe lyrisch aus – zumeist singend oder rezitierend. In einem Land, wo (ursprünglich) die mehrere Jahrtausende lang ansässigen, einen Ahnenkult praktizierenden Ackerbauern traditionell ihr sippengemeinschaftlich organisiertes friedliches Leben führten, konnte wohl kein anderes Mittel als eine lyrische Ausdrucksform die Menschen besser zusammenbringen und -halten. Auch die lange Geschichte der obligatorischen Staatsprüfung (958-1894), die jeder mehr oder weniger ranghohe Amtsträger bestehen musste und bei der u.a. Gedichte schreiben ein wichtiges Fach war, hat diese Tradition weiter verfestigt. So haben die heute noch gern gepflegte Lyrik, aber auch die Arbeits- oder Liebeslieder sowie ganz charakteristische elegische Klagelieder jeder Art ihre Wurzel in dieser Tradition.

Wie genau steht nun die koreanische Gegenwartslyrik zu dieser Tradition in ihren Themen, Formen und Tendenzen? Dieser Frage möchte die Forschung in zwei Schwerpunkten nachgehen. Zunächst geht sie von der These aus, dass die Lyrik von heute bei aller nationalen Eigenart kulturübergreifende und epochenmachende Tendenzen aufweist. Während der über zwei Jahrtausende langen Geschichte entwickelte sich die immer mehr kanonisierte Lyrik der herrschenden, bildungsprivilegierten Oberschicht, wobei sie lange unter dem Einfluss der altchinesischen Lehren und Schriften stand. In den moderneren Zeiten hat sich dann zunehmend eine rein koreanischsprachige und demokratisch-linksorientierte Lyrik entwickelt.

An dieser Entwicklung anknüpfend, sucht die Forschung mit einem interdisziplinären und -kulturellen Ansatz, die historischen sowie begrifflichen Grundlagen für die Analyse der koreanischen Gegenwartslyrik zu verdeutlichen. Ziel ist es, eben über die Hintergrunds- und Begriffsklärung, ein genaueres Verständnis jener Charakteristik zu gewinnen, die sich in der neuesten koreanischen Lyrik auftut: Inter- und Transkulturalität. Dieses Verständnis soll schließlich einen Beitrag dazu liefern das Rahmenprojekt „poetische Formen des Umgangs mit Grenzen der Gattung, Sprache, Kultur und Gesellschaft zwischen Europa, Asien und Amerika“ besser zu verstehen. Ferner kann es auch einen Ansatzpunkt für „die Gegenwartslyrik innerhalb anderer Medien, Gattungen und Disziplinen sowie Transitionsformen der Gattungen im Vergleich“ anbieten.